





## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

Impressum	2
Einleitung – Inhalt und Aufbau	6
Hinweis zum Topoführer Berner Alpen	8
Ausrüstung für Hochtouren	10
Zeitangaben	14
Routenbeschreibungen, Varianten im Gelände	14
Schwierigkeitsbewertung	16
Ernsthaftigkeits-Skala (E1–E5)	16
Ausgangspunkte im Tal	20 – 25
Hütten und Biwaks	26 – 36

### Hochtouren

Les Diablerets-Gemmi: Routen 1. – 6.	38
Gasteren-Lötschenthal: Routen 7. – 12.	58
Kiental-Kandersteg: Routen 13. – 18.	86
Bietschorn-Aletsch: Routen 19. – 29.	110
Jungfrauregion: Routen 30. – 47.	156
Grindelwald-Grimsel: Routen 48. – 70.	226

### Anhang

Gletschertrekkings	314
Routenverzeichnis	316
Verzeichnis Alternativtouren	318
Alphabetisches Verzeichnis	320
Verzeichnis nach Ernsthaftigkeit	324
Danke	326
Karte Schweiz, Routenübersicht	328

### Klappe / Umschlag

Übersichtskarte Bern Alpen (Routen, Hütten)	hinten
Abkürzungen	hinten
Topo / Karten Symbole	hinten

**Linke Seite:** Blick vom Sackhorn zur Doldenhorn-Südwand. Foto: Oktober 2011

## table of contents / Index

	page
<b>Introduction</b>	
English Introduction	7
About this topo guidebook	9
Equipment for Alpine Climbs	12
Time Specifications	14
Route Descriptions, Variants	15
Climbing Grade	18
<b>Edition</b>	<b>page</b>
Edition française	7
Indications pour le topo-guide	9
Équipement pour en haute montagne	13
Horaires	15
Description de la voie et variantes	15
Evaluation de difficulté	19

## Einleitung – Inhalt und Aufbau

Die Berner Alpen sind ein vielseitiges Hochtourengebiet mit klassischen und bekannten Gipfelzielen wie etwa der Jungfrau oder dem Finsteraarhorn. Daneben finden sich auch eher unbekanntere Touren wie die Überschreitung des Hienderstocks oder dem Studerhorn Südgrat. In diesem Führer gibt es Beides. Der Berner Alpenkamm reicht von den Waadtländer Alpen im Westen bis zur Grimsel im Osten. Im Süden grenzt das Rhonetal die Bergkette ab und im Norden fallen steile Nordfluchten Richtung Mittelland ab und beenden das Hochgebirge abrupt. Besonders eindrücklich ist dieser Anblick auf dem Mittellegigrat des Eigers. Auch hier hat der Gletscherrückgang nicht halt gemacht. So sind die weiträumigen, kargen Stein- und Gerölllandschaften entstanden, die das Landschaftsbild, aber auch viele Zu- und Abstiege prägen. Es entstanden Gletscherrückzugsgebiete mit prächtiger Alpenflora; glatt geschliffene Felsplatten wurden zu Schlüsselstellen und wilde Gletscherbäche tosen talwärts. Suchen wir nicht diese Wildnis? Im Gegenzug sind die Berner Alpen jedoch gut mit Berghütten, Bahnen und Passstrassen erschlossen. Das Jungfraujoch ist bequem per Bahn erreichbar und verkürzt so Zu- oder Abstiege. Lange Zugangswege wie in das Baltschiedertal oder Lauteraar bieten zusammen mit eher selten begangene Routen noch Rückzugsgebiete für die Seele.

In unseren Hochtouren Topoführer beschreiben wir mit wenigen Sätzen den Charakter der Tour, damit man sich, zusammen mit den Fotos die Tour besser vorstellen kann. Landeskartenausschnitte informieren über die Zu- und Abstiege und den Routenverlauf. Fotos und Topos ergänzen, was nicht aus der Karte ersichtlich ist. Darin unterscheiden sich unser Hochtouren Topoführer von anderen.

Neu werden im Topoführer Berner Alpen zusätzlich zu den Haupttouren, ergänzend, Ausweichziele, Alternative Routen und Varianten in der Kurzinformatik und auf der Landeskarte kurz vorgestellt. Ebenso haben wir den Führer mit einigen Hinweisen zu den zunehmend beliebten Gletschertrekkings ergänzt. Dadurch wird unser Führer noch dichter, und um ein gutes Stück erweitert.

Kurz: Ein handlicher Topoführer über die lohnendsten Hochtouren der Berner Alpen im kombinierten Gelände und im mittleren Schwierigkeitsbereich (WS bis SS-). Die wichtigsten Angaben sind ins Französische und Englische übersetzt. Reine Kletter-, Gletscher- oder Extremtouren sind nicht enthalten. Die Bewertungen und Zeitangaben haben wir den heutigen Vorstellungen in Bezug auf Schwierigkeit und Gewohnheit sowie den Verhältnissen (z.B. Gletscherrückgang) angepasst.

Eigenverantwortliches, selbständiges Denken und Handeln sollten beim Bergsteigen wieder stärker in den Vordergrund rücken. Wir möchten mit diesem Führer die erforderlichen Infos zum genussreichen Bergsteigen liefern, bitten aber auch darum, den Berg und den Charakter möglichst ursprünglich und wild zu belassen.

Wir wünschen euch prickelnde und erfüllende Erlebnisse in den Berner Alpen.

Daniel Silbermägeli & Stefan Wullschlegler

## English Introduction

In our topo guidebook we describe the basic character of a tour in just a few sentences, so that – together with the pictures – you gain an idea as to what to expect of the climb. The original-scaled segments of the swisstopo maps provide information about the ascents and descents and explain the course of the route. Photos and topos supplement that, which is not apparent on the map.

In summary: A practical topo-guidebook, that collects in one guidebook all the most worthwhile and popular combined mountain tours in the Valais Alps, rated in a mid difficulty range (PD to TD-). Pure rock, pure ice and extreme climbs are not included. We have also left out alpine tours that have become extremely dangerous over the past years. The selection is not complete, but each tour was specifically chosen. We have adjusted the gradings and time specifications to fit current expectations and conditions.

When describing the routes, we provide the most important information, keeping notes on gear recommendations and expected ascension times brief. The route suggestion is an approximate route course that must be adjusted to suit the existing conditions. Over the past years there has been an increasing tendency to compensate for a lack of expertise and experience in the mountains by using additional protection or even fixed ropes. A trend, that makes one to start to think. We would like this guide to provide the information you need to enjoy your mountaineering experiences, but we would also like to encourage you, to leave the mountain, its character and the wilderness you find there as natural as possible.

## Edition française

Dans notre topo-guide, une brève description, ainsi que des illustrations, permettent au lecteur à se faire une idée précise du caractère de chaque course. Les extraits des cartes topographiques nationales «swisstopo» en échelle originale, indiquent les accès, les descentes et les itinéraires des courses différentes. Les topos et les photos rendent ces informations complètes en précisant les détails, qui ne peuvent être déduits de la carte. C'est un point particulier de nos topo-guides qui les différencie d'autres. Nouveau: Dans notre topo-guide des Alpes bernoises, en dehors des courses décrites, nous présentons en bref aussi – comme supplément – des courses alternatives et des variantes dans les descriptions brèves et sur les topos. Nous avons ajouté aussi quelques informations concernant les randonnées sur le glacier de plus en plus populaires. Toutes ces indications rendent ce topo-guide encore plus informatif et complet.

En bref: Ce volume est un topo-guide maniable, réunissant les courses mixtes de haute montagne les plus dignes d'intérêt et les plus réputées des Alpes bernoises. Les courses présentées ici se situent toutes dans un niveau de difficultés moyennes (de PD à TD-). Les informations les plus importantes ont été traduites en français et en anglais.

Les courses d'escalade totalement en rocher, en glace, ou considérées comme extrêmes, ne sont pas présentées ici. L'évaluation des difficultés et les horaires proposés tiennent compte des conditions actuelles (le rétrécissement des glaciers) et des attentes de nos jours. Pourtant, la responsabilité personnelle et l'évaluation indépendante des conditions sur place devraient de nouveau jouer un rôle plus important dans l'alpinisme de nos jours.

Nous fournissons ici toutes les informations nécessaires pour la pratique d'un alpinisme de plaisir, tout en demandant à garder le caractère sauvage et naturel de la montagne.

## Schwierigkeitsbewertung

Die Bewertung der Touren haben wir den aktuellen Gegebenheiten (Gewohnheit, veränderte Verhältnisse und Routenführung) angepasst. Allgemein wurden wegen des Gletscherrückgangs vor allem die leichteren Touren (L bis WS) oft etwas höher eingestuft, da z.B. glatte, mit Schutt bedeckte Felsplatten zu Tage kommen oder die Bergschründe schon fast ein Diplom im Weitsprung erfordern. Leichtere Gletscherabschnitte führen heutzutage bereits früh in der Saison über aufwändige Spaltenlabyrinth.

Neu geben wir neben den reinen Felsschwierigkeiten (franz. Skala, II-III, 3b, 3c ... ) die zu erwartende Neigung in Firm und Eis ab 45° an, sofern dieser Abschnitt länger als eine Seillänge ist. Neben der Gesamtbewertung (L-AS) gibt unsere Ernsthaftigkeits-Skala (E1-E5) den Charakter in Bezug auf die Ernsthaftigkeit der Tour unabhängig vom reinen Schwierigkeitsgrad in Fels und Eis an.

### Ernsthaftigkeits-Skala (E1-E5)

Die fünfstufige Skala (E1 wenig bis E5 sehr ernsthaft) fasst folgende Punkte zusammen:

Gesamtlänge der Tour, Rückzugsmöglichkeit, Ausgesetztheit, anhaltende- und maximale Schwierigkeit, objektive Gefahren, Einsamkeit, vorhandene Absicherungen, Absicherbarkeit. Es kann also durchaus sein, dass eine Hochtour, die den dritten Grad im Fels (3a) nie überschreitet, mit einer Ernsthaftigkeit von E4 bewertet wird. Andererseits eine Tour mit Felsklettern im fünften Grad (5a) auch nur mit einer Ernsthaftigkeit von E2.

Damit soll deutlich werden: Darf ich mir diese Tour zutrauen? Für den Einstieg in das selbständige Hochtourengehen eignen sich Touren im Bereich E1-E2. Touren mit einer Ernsthaftigkeit E3-E5 setzen viel Erfahrung voraus. Eine fundierte Ausbildung und Vorbereitung ist in jedem Fall angeraten.

Stufen	Beschrieb	Beispiele
<b>E1</b>	Relativ kurze Tour. Umkehren ist überall gut möglich. Das Gelände hat wenig exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Einfache Orientierung.	- Les Diablerets (Normalroute) - Wildstrubel (Normalroute)
<b>E2</b>	Längere Tour. Umkehren ist an jedem Punkt der Tour recht gut möglich. Das Gelände hat mehrere exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Orientierung braucht Erfahrung.	- Gältehore-Arpelstock - Ferdenrothorn Norgrat
<b>E3</b>	Lange Tour. Rückzugsmöglichkeiten nur noch an einzelnen Punkten gut möglich. Das Gelände ist oft exponiert. Kurze gefährdete Einzelstellen (Eisschlag, Steinschlag) möglich. Orientierung braucht Erfahrung.	- Kl.-Gross Tschingelhorn - Doldenhorn Galletgrat
<b>E4</b>	Grosse, lange und exponierte Tour. Ein Rückzug ist nur mit grossem Aufwand und Risiko möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Teilweise objektive Gefahren auf längeren Abschnitten. Orientierung braucht viel Erfahrung.	- Balmhorn Gitzigrat - Bietschhorn Nordgrat
<b>E5</b>	Sehr grosse und lange Tour. Das Gelände ist sehr exponiert und hat einen strengen Charakter. Ein Rückzug ist praktisch nicht – oder nur mit sehr grossen Risiken oder Aufwand möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Gewisse Risiken in Bezug auf Stein- oder Eisschlag sind nicht auszuschliessen. Schwierige Orientierung, viel Erfahrung in der Wegfindung und perfekte Seilhandhabung nötig.	- Morgenhorn S-Rippe - Wetterhorn Sichelgrat



## Ausgangspunkte im Tal L-G

### A7 Leukerbad 1402 m » [www.leukerbad.ch](http://www.leukerbad.ch)

Anreise: mit ÖV: mit der Bahn bis Leuk, weiter mit dem Bus bis Leukerbad.

Bekannter Kurort mit Thermalbad das auch nach einer langen Tour wohltuend sein kann.

Vom Bergsportladen bis zu Unterkünten in alle Preisklassen findet man hier alles.

Die imposante von Steilwände geprägt Kulisse wird vom Daubenhorn dominiert, durch dessen Wand der längste Klettersteig der Schweiz führt und neuerdings auch eine anspruchsvolle, alpine Klettertour (Chemifäger, siehe Kletterführer Oberwallis SAC).

Hütten ⇒ H27

Touren ⇒ 5, 6, (4)

### A8 Griesalp 1408 m » [www.griesalp.ch](http://www.griesalp.ch)

Anreise mit ÖV: mit Bahn bis Reichenbach, weiter mit dem Bus bis Griesalp.

Kleiner Weiler zuhinterst im Kiental welcher auf einer eindrücklichen Strasse erreicht wird.

Diverse Gasthäuser und ein Naturfreundehaus stehen als Unterkunft zur Verfügung.

Bekannt für Wanderer ist der Übergang übers Hochtürli (Blüemlisalphütte H10) zum Oeschinensee und weiter nach Kandersteg. Das Gasthaus Bären in Reichenbach geniesst mit seinem urtümlichen Stil schon beinahe Kultstatus.

Hütten ⇒ H10, H22

Touren ⇒ 13, 14, 18 (12)

### A9 Grindelwald 1034 m » [www.grindelwald.ch](http://www.grindelwald.ch)

Anreise mit ÖV. Mit der Bahn bis Grindelwald.

Weltbekannt ist das Gletscherdorf, die Gletscher haben sich in den letzten Jahren leider markant zurückgezogen und der Bevölkerung mit möglichen Abbrüchen und angestauten Seen manche Sorge bereitet. Nicht zurückgezogen haben sich die Touristen. Die Jungfraubahnen beförderten in letzten Jahr (2011) 765'000 Fahrgäste. Für die bietet Grindelwald so etwa alles was wünschenswert ist.

Ein schöner Klettergarten befindet sich beim sogenannten Marmorbruch. Die Ausgangspunkte zu den Hütten erreicht man wie folgt:

#### Mit dem Ortsbus zum Hotel Wetterhorn

Hütten ⇒ H20 (Glecksteinhütte)

Touren ⇒ 48 – 54

#### Mit der Seilbahn auf die Pfingstegg

Hütten ⇒ H39 (Schreckhornhütte)

Touren ⇒ 55 – 59 (48, 49)

#### Die Bahn auf das Jungfrauoch (höchst gelegene Bahnstation Europas) erschliesst ein riesiges Tourengebiet.

##### ab Station Alpigen

Hütten ⇒ H35 (Osteggihütte)

Touren ⇒ (42)

##### ab Station Eigergletscher

Hütten ⇒ H23 (Guggihütte)

Touren ⇒ 39

##### ab Station Eismeer

Hütten ⇒ H30 (Mittellegihütte)

Touren ⇒ 42

##### ab Station Jungfrauoch (alle Hütten der Jungfraueregion)

Hütten ⇒ H8, H14, H24, H25, H29, H31

**Linke Seite:** Ein gut mit dem ÖV erreichbarer und gemütlicher Ausgangspunkt: Stechelberg im hinteren Lauterbrunner Tal.



## Hütten und Biwaks / Huts and Bivouacs / Cabanes et Bivouacs S–W



**H39 Schreckhornhütte 2529m, SAC**  
**i** 650.600 / 159.150, 65 (57), VII-IX  
**☎** 033 855 10 25  
**www** [www.sac-basel.ch/huetten/schreckhornhuette](http://www.sac-basel.ch/huetten/schreckhornhuette)  
→ Pfingstegg 4h30 / T4  
**R.** 48, 51,52, 54 (49, 50)  
**LK** 1229 Grindelwald



**H40 Berghotel Schwarenbach 2060m**  
**i** 614.320 / 142.320, 150 (30), II-X  
**☎** 033 675 12 72  
**www** [www.schwarenbach.ch](http://www.schwarenbach.ch)  
→ Sunnbüel 1h15 / T2  
**R.** (7, 8)  
**LK** 1267 Gemmi



**H41 Silberhornhütte 2663m, SAC**  
**i** 637.960 / 155.420, 12 (12), Holzherd  
**☎** 033 822 55 57  
**www** [www.sac-lauterbrunnen.ch/huetten](http://www.sac-lauterbrunnen.ch/huetten)  
→ Stechelberg 6h / T5  
**R.** 38  
**LK** 1249 Finsteraarhorn



**H42 Wildhornhütte 2303m, SAC**  
**i** 596.100 / 136.430, 94 (22), III-IV / VII-IX  
**☎** 033 733 23 82  
**www** [www.cas-moleson.ch](http://www.cas-moleson.ch)  
→ Iffigenalp 2h45 / T2  
**R.** 3  
**LK** 1266 Lenk



## 12. Morgenhorn 3623 m – Südwand-Rippe - Wyssi Frau – S-/3c, 45° (E5) Süd-Ambiente auf der «Rückseite» der Blüemlisalp

### Kurzinfo / information brève / short info

- 🏠 Mutthornhütte 2900 m ⇨ S. 34
- 📏 900 Hm, 5-7 h
- ⚡ 800 Hm, 2-3 h zur Blüemlisalphütte
- ➡️ Wenig Sicherungsmöglichkeiten, Rückzug schwierig
- 📞

### Alternativ-Touren, Varianten

--

### Kletterrouten um die Mutthornhütte

Sicherlich eine der einsamsten, aber auch eine der ernsthaftesten Touren in diesem Führer. Die Sonnenseite (Südseite) der Blüemlisalp-Gruppe fristet quasi ein Schattendasein, viele brüchige Rinnen und Rippen bilden eine Kalkmauer von rund 1000 Meter Höhe und – zusammen mit dem Doldenhorn – eine Breite von gut 7 km. Der einzige wirklich empfehlenswerte Anstieg in der SE-Wand des Doldenhorns ist neben der Sportkletterroute «Doldorphen» (7b) die Südwand-Rippe auf das Morgenhorn. Die Tour über 600 Höhenmeter bewegt sich meistens in klettertechnisch leichterem Gelände, unterbrochen von ein paar Kletterstellen im IV. Grad. Da jedoch kaum Sicherungsmöglichkeiten vorhanden sind, verlangt die Tour viel Erfahrung und eine eingespielte Seilschaft. Die Felsen sind recht griffig, aber auch brüchig und oft plattig. Bei nassem oder vereistem Felsen wird die Tour schnell heikel. Vom Gipfel des Morgenhorn geht es dann über Wyssi Frau hinab ins Tal.

**Unten:** Unterwegs im oberen Teil der Südwand-Rippe. **Rechts oben:** Ausstieg auf den Gipfel. Fotos: © Tobias Erzberger; September 2011





**Oben:** Im mittleren Teil der Südwand-Rippe. Foto: © Tobias Erzberger; September 2011. **Unten:** Wyssi Frau im Abendkleid.  
**Nächste Seite unten:** Blick vom Lauterbrunner Breithorn zur Südseite der Blüemlisalpette. Die Südwand-Rippe tritt als erste Rippe von rechts deutlich hervor. Eine logische Linie! Foto: Juli 2010





